

Botschaft des Prälaten (12. Juli 2019)

Der Prälat des Opus Dei, Msgr. Ocariz, erinnert während seiner Pastoralreise durch die Vereinigten Staaten und Kanada an die Kraft, die uns die Gemeinschaft der Heiligen vermittelt. Und er schließt daraus, dass wir uns überall gegenseitig helfen und unterstützen können.

12.07.2019

Meine Lieben, Gott schütze Euch!

In diesen Tagen seit meiner Abreise von Rom habe ich Gott besonders für die wunderbare Gemeinschaft der Heiligen gedankt. Im Glauben sind wir gewiss, durch sie einander sogar näher als durch die physische Unmittelbarkeit zu sein.

Wenn ich in einer Stadt ankomme, scheint es mir als ob wir, die wir uns dort begegnen, immer zusammen gewesen wären. Und dasselbe geschieht, wenn ich wieder abreise: der Abschied bewirkt einfach eine andere Art des Zusammenseins. Wir sind immer zu Hause und können immer das Werk verwirklichen und der Kirche dienen, egal wo wir uns befinden.

Auch in schwierigen Augenblicken ist diese Wirklichkeit, die uns als Folge unserer persönlichen Vereinigung mit Christus untereinander eng

verbindet, eine große Kraftquelle für unser Leben.

Ich erinnere mich an Worte, die der hl. Josefmaria in der Botschaft von Honduras schrieb, die er über längere Zeit praktisch nicht verlassen konnte: „Ich bin immer hundert Meilen entfernt von dem physischen Ort, an dem ich mich befinden“ (30.4.1937). Das konnte er behaupten, weil er sich auch mit denen, die weit weg waren, eng verbunden fühlte.

Ich weiß, dass ich während dieser Reise durch die Vereinigten Staaten und Kanada auf die Unterstützung durch Euer Gebet und Eure Freude zählen kann. Auch ich bin allen nahe. Und in besonderer Weise treffen wir uns jeden Tag in der heiligen Messe.

In Liebe segnet Euch
Euer Vater

New York, 12. Juli 2019

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/botschaft-des-praelaten-12-juli-2019/> (04.02.2026)